

Datum: 16.02.2022
Telefon: 0 233-92464
Telefax: 0 233-24005

Gleichstellungsstelle für Frauen
Städtische
Gleichstellungsbeauftragte
GSt-Leitung

München lebt Vielfalt
Ergebnisse der Partizipativen Evaluation des Interkulturellen Integrationskonzepts

Überprüfung und Weiterentwicklung des Interkulturellen Integrationskonzepts

Auftrag aus der Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 11466
vom 25.07.2018

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 02546

Beschluss des Sozialausschusses vom 17.03.2022 (VB)

Öffentliche Sitzung

Stellungnahme der Gleichstellungsstelle für Frauen

Die Gleichstellungsstelle für Frauen würdigt die komplexe, datenbasierte Evaluation des Integrationskonzeptes mit Beteiligung von Stakeholdern aus unterschiedlichen Bereichen der Verwaltung und Zivilgesellschaft.

In der Beschlussvorlage werden auf der Grundlage der wissenschaftlichen Evaluation inhaltliche und strategische Vorschläge zur Weiterentwicklung des Integrationskonzepts, der Integrationsberichterstattung und Monitoring sowie der Strukturen und Netzwerke der Integrationspolitik beschrieben und dem Stadtrat zur Auftragserteilung vorgelegt.

In den Ausführungen der Fachstelle für Demokratie sowie der bezugnehmenden Stellungnahme der Stelle für interkulturelle Arbeit wird deutlich, dass es in Bezug auf die Zuständigkeiten in den genannten Themen Abgrenzungsproblematiken und inhaltliche Überschneidungen zwischen den Aufträgen der Stelle für interkulturelle Arbeit und der Fachstelle für Demokratie gibt. So haben beide Stellen bereits Projektierungen bzw. konzeptionelle Vorbereitung zur diskriminierungsfreien Erhebung und Darstellung von Daten in diesem Handlungsfeld (Vielfalt- und Gleichstellungsmonitoring versus Index für migrationsgesellschaftliche Vielfalt bzw. Index für Diversität und Vielfalt) vorgenommen ebenso gibt es nicht geklärte Schnittstellen bei der Bekämpfung von (Alltags-)Rassismus. Diese Themen werden bei der Fortschreibung des Integrationskonzepts sowie der Integrationsberichterstattung und Monitoring eine große Rolle spielen.

In der Beschlussvorlage wird vorgeschlagen, die Klärung der Zuständigkeiten zwischen der Fachstelle für Demokratie und der Stelle für interkulturelle Arbeit nach der Beschlussfassung vorzunehmen und den Stadtrat in einer gesonderten Beschlussvorlage zu informieren. In der Zwischenzeit sollen bereits die vorgeschlagenen strukturellen Veränderungen bei der fachlichen Steuerung der Interkulturellen Arbeit vorgenommen und mit der Fortschreibung des Integrationskonzeptes sowie der Integrationsberichterstattung und Monitoring begonnen werden.

Aus Sicht der Gleichstellungsstelle für Frauen, die auch im Rahmen der Koordination der städtischen Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsarbeit die Leitung des Gremiums GuAD (Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsarbeit der Stadt München) übernommen hat, wäre die Klärung der Zuständigkeiten und Aufträge als erster Schritt notwendig. Die Stadt München

hat eine differenzierte Struktur von Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsstellen eingerichtet, mit dem Ziel, mehr Teilhabe und Chancengleichheit für alle in München lebenden Menschen zu erreichen. Das Beispiel der dargestellten unterschiedlichen Vorstellungen zum Monitoring von Vielfalt zeigt auf, dass von solchen Datenerhebungen und Darstellungen die Zielgruppen, Aufgaben und Fachlichkeit aller Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsstellen betroffen sind. Für die Gleichstellungsstelle für Frauen und die weiteren Querschnittsstellen ergeben sich damit doppelte Abstimmungsprozesse zu ähnlichen Sachverhalten. Um eine funktionierende, ressourcenschonende und übergreifende Abstimmung im Sinne einer gesamtstädtischen Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsarbeit zu gewährleisten, müssen die Schnittstellen sowie die unterschiedlichen Handlungsfelder und -aufträge der beteiligten städtischen Stellen geklärt sein und durchgängig gewährleistet werden.

Die Gleichstellungsstelle für Frauen empfiehlt, vor einer Änderung von Strukturen und inhaltlichen Weichenstellungen diese Fragen prioritär zu klären, um eine abgestimmte, intersektionale, perspektivenreiche Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsarbeit effektiv umsetzen zu können, und nicht durch Doppelstrukturen oder sogar sich widersprechenden Strategien Ressourcen zu verschwenden und negative Effekte zu erzielen.

Die Gleichstellungsstelle für Frauen bittet um Beifügung dieser Stellungnahme zur Sitzungsvorlage.